

Kreistag Landkreis Potsdam-Mittelmark
Fraktion DIE LINKE
Herrn Thomas Singer
Fraktionsvorsitzender

Fachdienst Wirtschaftsförderung, Tourismus
und Regionalentwicklung

Frau Brandt

Besucheradresse: Niemöllerstr. 1, 14806 Bad Belzig

Telefon 033841 91418

FAX 033841 91325

Unser Zeichen br-fr

Datum 20.06.2012

Beantwortung der Fragen des Abgeordneten der Fraktion „Die Linke“, Herrn Thomas Singer, vom 05.06.2012 zur Beschlussvorlage „Radwegekonzeption„

1. Wie ist die Radwegeverkehrskonzeption mit dem Handeln der unteren Verkehrsbehörde verknüpft, um optimale Bedingungen für den Radverkehr in den Orten zu ermöglichen?

Neben zwischenzeitlichen Informationsgesprächen war die Untere Verkehrsbehörde im Rahmen der Gespräche vor der Erstellung der Konzeption und im Zuge der Stellungnahmen einbezogen. Bei der Fortschreibung wird die Zusammenarbeit vor dem Hintergrund der Schulwegsicherung noch intensiver werden.

2. Auf welcher Grundlage wurde das Radwegeverkehrskonzept nach Auslaufen der Radwegeverkehrskonzeption 2004 - 2009 weiter entwickelt?

Es fanden Gespräche mit allen kreisangehörigen Städten, Ämtern und Gemeinden, den Nachbarkommunen, mit dem Kreisstraßenbetrieb, mit der Unteren Verkehrsbehörde sowie mit Vereinen und Verbänden statt. Die Ergebnisse von zwischenzeitlichen Tagungen und Seminaren zum Thema Radverkehr wurden einbezogen. Weitere Grundlagen waren Publikationen des Bundes, des Landes, des Landkreises, des ADFC und weiterer Organisationen zum Thema Radverkehr. Aber auch Informationen zur gesamten Entwicklung der Region (z. B. touristisch, demografisch, finanziell etc.) wurden berücksichtigt.

3. Wie ist der Entwurf auf die neuen Entwicklungen

- Pedelecs mit höherer Geschwindigkeit**
- Fahrradanhänger (als Lastanhänger im Radtourismus) und als Kinderanhänger im Sinne der Familienfreundlichkeit eingestellt?**

Die Entwicklung zum Thema Elektromobilität bei Fahrrädern steht noch am Anfang und wurde bewusst noch nicht einbezogen. Sie ist bei der Fortschreibung zu berücksichtigen. Pedelecs haben einen zuschaltbaren unterstützenden Elektromotor, der mit dem Tretlager gekoppelt ist und bei Geschwindigkeit von 25 km/h automatisch abgeschaltet wird. Geschwindigkeiten, die mit dem Pedelecs erreicht werden, sind auch mit normalen Fahrrädern erreichbar.

Fahrradanhänger unterliegen der StVO, eine gesonderte Berücksichtigung im Radwegekonzept ist nicht erfolgt.

4. Wie hat sich die Infrastruktur an den touristischen Radwegen entwickelt?

- Abstände zwischen Rastplätzen,**
- überdachten Rastplätzen,**
- öffentlich zugängliche Toiletten,**
- Gaststätten,**
- Übernachtungsmöglichkeiten für Radfahrer**
- Verknüpfung mit anderen Freizeitangeboten (Badestellen, Kultur, Museen, Aussichtspunkten, Naturparks, Sehenswürdigkeiten)**

Im Zuge des D3-Projektes wurden z. B. am R1 neue Hinweistafeln aufgestellt. Über Rastplätze, deren Überdachung und deren Abstände zueinander liegen keine zusammenfassenden Informationen vor.

Es haben sich weitere Gastgeber als Bett + Bike–Betriebe zertifizieren lassen. Eine detaillierte Übersicht kann erforderlichenfalls nach Rücksprache mit der Zertifizierungsstelle erstellt werden. Stationen für Rad fahrende Touristen sind i. d. R. die Orte. Inwieweit hier öffentlich zugängliche Toiletten zur Verfügung stehen wurde bisher nirgends erfasst. In der freien Landschaft wurden keine geschaffen.

Die Entwicklung der begleitenden Infrastruktur ist eine wichtige Aufgabe für die Zukunft.

5. Wie findet die Abstimmung mit den Nachbarkommunen (Potsdam, Stadt Brandenburg, Havelland, Teltow-Fläming, Nachbarkreise in Sachsen-Anhalt) statt – welche Ergebnisse hat sie gebracht?

Die Abstimmung findet über bilaterale Gespräche, Beteiligung an gemeinsamen Projekten sowie über Informationsaustausch – auch über das Internet – statt. Gebracht hat sie, dass die Akteure sich gegenseitig kennen und informieren, dass es an der Kreis- und Landesgrenze in der Regel keine „losen Enden“ gibt, dass kreis- und länderübergreifend die Schaffung von Anschlüssen eine hohe Priorität hat und dass gemeinsame Radwege auch gemeinsam umgesetzt und vermarktet werden.

6. Wie ist die Verknüpfung und regelmäßige Abstimmung mit den Angeboten des ÖPNV/SPNV gewährleistet?

Mit dem Verweis auf die i. d. R. gute Anbindung zu Bahnhöfen wurde ein erster Schritt in diese Richtung gemacht. Weitere Schritte wären im Zuge der Umsetzung und Fortschreibung zu tun.

7. Ist eine Stellungnahme des ADFC zu der Konzeption eingeholt worden?

Nein. Der ADFC wurde über die TMB in die Erarbeitung der Konzeption einbezogen.

8. Wer ist für die Vermarktung zuständig, für die ein erheblicher Nachholbedarf angemahnt wird?

Es gibt mehrere Partner für die Vermarktung, teilweise nach Produkten (Radwegen), teilweise nach Organisationsstrukturen. Siehe Konzeption Punkt 3.5
Den Tourismusverbänden kommt eine führende Rolle zu.

9. Gibt es online abrufbare Informationen für Smartphone speziell für Radfahrer zu dem Radwegenetz, den Angeboten an den Strecken und der Verknüpfung zu den anderen Verkehrsträgern – gibt es dazu territorial übergreifende Entwicklungen, denn die Radfahrer machen auch nicht an der Kreisgrenze halt?

Die TMB arbeitet zurzeit an abrufbaren Informationen zu den Radfernwegen. Weitere Informationen, speziell zum Radwegenetz im LK PM, gibt es derzeit nicht.

Sowohl die TMB als auch die Tourismusverbände Havelland und Fläming kennen den sich entwickelnden Bedarf und arbeiten an entsprechenden Angeboten.

Blasig
Landrat